

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

# bei uns altoba

seit 1892

AUSGABE 3 HERBST 2022



## Engagiert

Gemeinsam mit den Mitgliedern die Gartenpflege neu gestalten

## Elektrisch

Erste E-Lastenräder im Bestand

## Erfolgreich

Der Jahres- und Geschäftsbericht 2021 liegt vor



## Liebe Mitglieder,

die Energiekrise hält uns in diesen Wochen in Atem. Wird ausreichend Gas für alle zur Verfügung stehen? Und: Wie entwickeln sich die Energiepreise in der Zukunft?

Den Verlauf der Energiepreissteigerungen beobachten wir beim Altonaer Spar- und Bauverein mit größter Sorgfalt. Glücklicherweise konnten wir dank langfristiger Energielieferverträge eine sofortige Preissteigerung für unsere Mitglieder vermeiden.

Trotz allem müssen Sie sich auf erhöhte Ausgaben einstellen. Nur wenn Sie schrittweise Ihre Heizkostenvorauszahlungen anpassen, können Sie empfindliche Nachzahlungen in den kommenden Jahren vermeiden.

Die Gasumlage, die die Bundesregierung zum Herbst als Zusatzabgabe für Endverbraucher angekündigt hat, war zum Redaktionsschluss in Ausgestaltung und Höhe noch nicht spruchreif. Sobald die Politik hier eine Entscheidung getroffen hat, werden wir Sie selbstverständlich informieren.

Erfreulicheres lesen Sie in dieser Ausgabe auf den folgenden Seiten. So konnte nach längerer coronabedingter Pause am 09.06.2022 die wichtigste Veranstaltung einer Genossenschaft – die ordentliche Vertreterversammlung – endlich wieder in alten Gefilden stattfinden. Das Fest zum Abschluss der Modernisierung in der Bornheide ging ebenfalls im Juni über die Bühne. Schön, dass wir den Mitgliedern vor Ort Danke sagen konnten für ihre Ausdauer und Kooperationsbereitschaft.

Ich grüße Sie herzlich.

**BURKHARD PAWILS**

Vorstandsmitglied der  
Altonaer Spar- und Bauverein eG

## Themen der „bei uns“ im Herbst

ALTONAER  
SPAR- UND BAUVEREIN

### Aktuelles aus der altoba

- 4 Zu Besuch auf den ...  
... Baufeldern 96 und 97 im Baakenhafen  
Ticker Neubau und  
Modernisierung, Sielsanierung
- 5 Verkauf in Neuallermöhe  
MIA-Jubiläumfest

### Wohnen und mehr

- 6 Mit dem Leben gehen  
Leserbrief
- 7 92. ordentliche Vertreter-  
versammlung  
Update: Digitalisierungsforum

### Schwerpunkt

- 8 Jahresgartenpflege:  
das neue Konzept

### Programm

- 10 Veranstaltungen für  
Erwachsene und Kinder

### AUS DEN GENOSSENSCHAFTEN

- 12 Energiekrise in Europa  
Jetzt heißt es: heizen mit Bedacht
- 13 Tipps zum Energiesparen
- 14 Geheimtipp Hamburg:  
die schönsten Obsthöfe  
fürs Selbstpflücken  
Impressum

## Kundencentrum Sparen

NEUE SPARORDNUNG

### Bitte geben Sie uns Ihre Zustimmung!

In zwei Schreiben (Mai und Juli 2022) hat der Altonaer Spar- und Bauverein seine sparenden Mitglieder um Zustimmung zur geänderten Sparordnung gebeten. Die Mehrheit ist der Notwendigkeit mittlerweile nachgekommen. „Dafür bedanken wir uns. Sie haben Ihre Zustimmung noch nicht erteilt? Dann holen Sie es bitte zeitnah nach. Denn nur dann können wir Ihr Sparkonto weiterführen“, sagt Julia Koll aus dem Kundencentrum Sparen. „Sollten Sie hierzu Fragen haben, melden Sie sich gern bei uns oder besuchen Sie uns einfach in der Geschäftsstelle – und bringen Sie Ihr Sparbuch mit.“

[www.altoba.de/sparen](http://www.altoba.de/sparen)

### WUNSCHTERMIN VEREINBAREN

Für Vertragsänderungen, Anlagegespräche und umfangreichere Beratungen vereinbaren Sie bitte einen Wunschtermin: entweder telefonisch unter 040 / 38 90 10 – 222 oder online über [www.altoba.de/wunschtermin](http://www.altoba.de/wunschtermin).



## Erste E-Lastenräder im altoba-Bestand



Über ein Pilotprojekt mit der sigo GmbH kommen Mitglieder des Altonaer Spar- und Bauvereins im Barnerblock und im Röhrigblock erstmals in den Genuss, direkt vor ihrer Haustür einen schnellen Zugriff auf moderne E-Lastenräder zu haben. Es sind die ersten Lastenräder überhaupt im Bestand der altoba.

Seit Mitte Juli (Barnerblock) bzw. planmäßig seit August (Röhrigblock) stehen jeweils zwei Transporträder mit leuchtend grüner Lastenbox im Nernstweg 37 und in der Röhrigstraße 9/11. Zum Start gab

es als Anreiz für die Mitglieder in den beiden Wohnanlagen einen 10-€-Gutschein, das sind vier Stunden Gratisfahrspaß.

„Wir sind sehr gespannt, wie das Angebot angenommen wird“, sagt Torben

Jäger, Leiter Mieterzentrum bei der altoba. „Wenn die Nachfrage gut ist, können wir uns eine Ausweitung des Angebots auf andere Wohnanlagen vorstellen.“

Die Lastenräder sind technisch hochwertig, robust und einfach zu bedienen. Sie werden an einer Ladestation induktiv (sprich: ohne Kabel zwischen Rad und Ladestation) aufgeladen und sind so schnell verfügbar. Das Transportgut sollte nicht über 60 Kilogramm wiegen. Die Reichweite liegt bei 50 Kilometern pro Vollladung. Die Ausleihe kostet für jede erste halbe Stunde 2,50 €, jede angefangene weitere halbe Stunde wird mit 1 € berechnet.

Mitglied Jakob Radtke und sein Sohn Samuel machen eine erste Probefahrt am Standort Nernstweg. „Wir werden die Lastenräder ganz bestimmt nutzen, sei es für eine Tour zu Ikea, in den Baumarkt und nur zum Spaß.“





Die oberen Geschosse von Baufeld 96 (vorn links) sind bereits abgerüstet. Auf Baufeld 97 (hinten links) ist es noch nicht so weit.

ZU BESUCH AUF DEN ...

## ... Baufeldern 96 und 97 im Baakenhafen

An der Baakenallee geht es mit dem Bau von insgesamt 81 öffentlich geförderten Wohnungen voran. Baufeld 96 ist zum Redaktionsschluss bereits teilweise abgerüstet und ein großer Teil der Fassade dadurch sichtbar. Richtung Süden strecken sich die Kräne von Baufeld 97 in den Himmel. Die Gebäude beider Baufelder werden in 2023 bezogen. Bis es so weit ist, wird gefeiert. Mitte September findet auf Baufeld 97 das Richtfest statt.

Fotos: Steven Haberland,  
Kristina Wedekind

## TICKER NEUBAU UND MODERNISIERUNG

+++ Während die Mitglieder im Lilly-Giordano-Stieg ihren ersten Sommer in den **KOLBENHÖFEN** erleben, schreiten die Bauarbeiten auf Baufeld 4 und S7 in großen Schritten voran. Spatenstich auf Baufeld S1 und S3 ist voraussichtlich Anfang 2024. +++ Im **REICHARDTBLOCK** laufen die Vorbereitungen für Bauabschnitt 7 der Modernisierung. In dessen Rahmen wird im kommenden Jahr in Dachgeschossen der Reichardtstraße neuer Wohnraum entstehen. Außerdem ist die Planung für die Gestaltung der Außenanlage des fertiggestellten Innenhofs (Reichardtstraße/Valparaisostraße) angelaufen. +++ Die Modernisierung der altoba-Wohnungen im **LÜDERSRING** läuft auf Hochtouren. Bis Ende des Jahres sollen die Arbeiten in den Wohnungen und an der Fassade überstanden sein.

**SIELSANIERUNG** +++ Ende in Sicht bei der strapaziösen Sielsanierung im Gerichtsblock: Die altoba bedankte sich am 17.08.2022 bei den Mitgliedern mit einem Fest im Innenhof für ihre Geduld. Die Sanierung der Abwasserleitungen im **RÖHRIGBLOCK** und **SCHÜTZENBLOCK** läuft weiterhin nach Plan.



Ein Dankeschön an die Bewohnerinnen und Bewohner: Am 30.06.2022 veranstaltete die altoba ein Modernisierungs-Abschlussfest für das Hochhaus Bornheide 80/82 (im Hintergrund).

Neubau und  
Modernisierung



# Neuer Eigentümer für die Wohnanlage Neuallermöhe

Die meravis übernimmt die Betreuung der Wohnanlage im Süden Hamburgs.

Mehr als 20 Kilometer lagen zwischen der Geschäftsstelle des Altonaer Spar- und Bauvereins und seiner Wohnanlage Neuallermöhe (Bergedorf). Der Genossenschaft entstanden dadurch hohe Kosten in der Bewirtschaftung der 57 Wohnungen, beispielsweise durch die Fahrtzeiten von Technikern und Wohnanlagenbetreuern. Trotzdem konnte nicht die Qualität in der Betreuung erzielt werden, wie sie die Mitglieder in den anderen Wohnanlagen erhalten.

Mit der meravis Immobiliengruppe wurde ein Käufer gefunden, der mehrere Wohnanlagen in Bergedorf hat und darum mehr Präsenz vor Ort zeigen kann. Die meravis ist eine Tochter des Sozialverbands Deutschland und genauso wie die altoba Mitglied im Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen, dem Verband sozialer Vermieter. Der neue Vermieter stellte sich den Mitgliedern auf einer Informationsveranstaltung vor.

## Kontakt

**altoba-Service/  
Reparaturmeldung:**  
Tel. 040 / 38 90 10 – 0  
info@altoba.de

**Schadensmeldung:**  
www.altoba.de/technischer-service

**Beschwerdemanagement:**  
Tel. 040 / 38 90 10 – 150  
beschwerde@altoba.de  
www.altoba.de

# MIA feiert 25-jähriges Jubiläum

Welch Segen können die Innenhöfe der altoba sein! Das zeigte sich mal wieder am Samstag, den 18.06.2022, als gut 200 Gäste den 25. Geburtstag ihres Nachbarschaftsvereins MIA im großen Hof des Bahrenfelder Dreiecks feierten. Das Wetter war blendend und so konnte keine Wolke die Partylaune trüben. Von Klein bis Groß: Alle hatten ihren Spaß. Und wir sagen noch mal den Freiwilligen herzlichen Dank, die das Fest mit so viel Herzblut in vielen Stunden auf die Beine gestellt haben.



So war das: schön! Frank Krolak, Teamleiter Soziales bei der altoba, und Petra Böhme, Vorstandsvorsitzende im Verein MIA, bedankten sich herzlich und stellvertretend für alle Partygäste bei den Freiwilligen für deren Einsatz (Foto oben, von links nach rechts: Doris Seguin, Hannelore Hushahn, Tine Bargstedt, Gerda Fatum, Petra Böhme, Helga Riecke, Frank Krolak und Gisela Pump).

Foto rechts oben: Heino Hushahn und Rosita Liebscher schmissen mit guter Laune die Kuriositäten-Auktion.

So wird das Gebäude auf Baufeld 4  
in den Kolbenhöfen in der  
Süd- und Westausrichtung nach  
der Fertigstellung aussehen.



# Mit dem Leben gehen

Empfinden Sie Ihre Wohnung als zu groß? Ist das Stockwerk nicht mehr das richtige? Im Laufe der Zeit verändern sich die Ansprüche an den eigenen Wohnraum und Sie stellen möglicherweise fest, dass die aktuelle Wohnung nicht mehr passt. Spezielle Angebote des Altonaer Spar- und Bauvereins können hier zu einer Lösung führen.

So entstehen beispielsweise auf Baufeld 4 der Kolbenhöfe von insgesamt 74 öffentlich geförderten Wohnungen 40 barrierefreie Wohnungen nach DIN 18040-2. Sie werden ausschließlich an Mitglieder ab 60 Jahren vermietet. Unter der Bezeichnung „Seniorenwohnungen mit Service“ buchen Mitglieder für diese Wohnungen pauschale oder auch individuelle wohnbegleitende Dienstleistungen über die Martha-Stiftung dazu, beispielsweise Einkaufshilfe, Urlaubsservice oder häusliche ambulante Pflegeleistungen.

Möchten Sie in eine dieser barrierefreien Wohnungen ziehen? Dann melden Sie sich gern unter [mco@altoba.de](mailto:mco@altoba.de) oder Tel. 040 / 38 90 10 – 300. Ab April 2023 soll der Einzug möglich sein.

## Wohnungstausch: Die altoba unterstützt dabei

Wer von einer größeren Wohnung in eine kleinere ziehen möchte, wird von der altoba unterstützt. Die Genossenschaft hilft bei der Suche nach einem neuen Zuhause und berechnet

die neue Nutzungsgebühr nach dem alten Quadratmeterpreis. Voraussetzungen dafür sind, dass es sich um eine gleichartige und kleinere Wohnung handelt. Aline Küsters, Teamleiterin im Mieterzentrum der altoba: „Das Treppensteigen ist beschwerlich, ein Zimmer ist ungenutzt? Aus welchen Gründen auch immer Sie umziehen möchten: Sprechen Sie uns bitte an. Gemeinsam finden wir eine Lösung und passen den Wohnraum an Ihre jeweilige Lebenssituation an.“

## Interessiert? Hierhin können Sie sich wenden

### Mieterzentrum Altona

[mca@altoba.de](mailto:mca@altoba.de), 040 / 38 90 10 – 100

### Mieterzentrum Bahrenfeld

[mcb@altoba.de](mailto:mcb@altoba.de), 040 / 38 90 10 – 200

### Mieterzentrum Ottensen

[mco@altoba.de](mailto:mco@altoba.de), 040 / 38 90 10 – 300



LESERBRIEF

## Mich beschäftigt, dass ...

... die Mülltrennung für manche Mieterinnen und Mieter anscheinend ein Problem darstellt.

Windeln, Zigarettenstummel, Staubsaugerbeutel, Knochen, Taschentücher, (kaputte) Schuhe, Kehrdreck, Feuchttücher und Katzenstreu zählen zum Restmüll. Bügelbretter, Terrassenstühle, Kinderkarren und andere größere Gegenstände gehören auf den Recyclinghof. Einweg-Glasflaschen, Marmeladengläser u. a. sollten in die Glascontainer der Stadtreinigung geworfen werden.

Um Papier- und Pappcontainer optimal zu nutzen, sollten die Mieterinnen und Mieter die Kartonagen falten und nicht in der angelieferten Größe hineinwerfen. Fettige Pizzakartons und andere verschmutzte Verpackungen gehören nicht hinein. Sie führen dazu, dass das Material nicht wiederverwertbar ist.

Die zunehmend vorhandenen Tonnen für kompostierbare Küchenabfälle werden m. E. nicht ausreichend genutzt.

30 Papiertüten zum Sammeln von Lebensmittelresten gibt es bei Budnikowsky gegen Vorlage des Coupons der Stadtreinigung kostenfrei. Plastiktüten lassen sich nicht kompostieren.

Es ist schön, der Umwelt zuliebe und auch unter dem Kostenaspekt zu handeln.

Peter K., Mitglied aus der HafenCity

Dieser QR-Code führt direkt zu 30 kostenlosen Biotüten.



Auch Sie möchten uns schreiben, was Sie beschäftigt?

Dann schicken Sie uns Ihr Thema und/oder Ihren Textvorschlag an [redaktion-bei-uns@altoba.de](mailto:redaktion-bei-uns@altoba.de).

# Endlich wieder in gewohnten Gefilden

Die 92. ordentliche Vertreterversammlung – Höhepunkt des Genossenschaftsjahres – ging am 09.06.2022 planmäßig über die Bühne. Seit Juli 2022 liegt außerdem der Jahres- und Geschäftsbericht 2021 vor.

Nach 2 Jahren Ausnahmesituation aufgrund der Pandemie-Einschränkungen fand die Vertreterversammlung des Altonaer Spar- und Bauvereins endlich wieder im Gastwerk-Hotel in Bahrenfeld statt. Von 111 eingeladenen Vertreterinnen und Vertretern waren 63 anwesend. Sie trafen alle erforderlichen Beschlüsse zum Abschluss des Geschäftsjahres. Ebenso wurde – jeweils ohne Gegenstimmen – der Jahresabschluss festgestellt und sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat entlastet.

Die Vertreterversammlung folgte dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Das heißt, dass auch in diesem Jahr eine Dividende von 4 % auf die Geschäftsanteile gezahlt werden konnte. Auszahlungstag war der 28.06.2022.

Die Aufsichtsratsmitglieder, deren Mandat turnusgemäß auslief, stellten sich zur Wiederwahl. Alle drei – Katharina Lengjel, Nils Müller und Hans-Joachim Schroeder – wurden wiedergewählt.



Rote Karten kommen bei Abstimmungen während der Vertreterversammlungen zum Einsatz.



## Jahres- und Geschäftsbericht 2021

„Mit Ausdauer zum Erfolg“ ist Titel und roter Faden des diesjährigen Jahres- und Geschäftsberichts des Altonaer Spar- und Bauvereins. Mitarbeiter Mansor Farah aus dem Servicebetrieb hat sich dafür extra im Baakenhafen fotografieren lassen. Im Interview und als Titelmodell steht der begeisterte Hobby-Langstreckenläufer für die Ausdauer, die Wohnungsbaugenossenschaften in diesen Zeiten noch einmal mehr an den Tag legen müssen als ohnehin schon, um erfolgreich bleiben zu können. Den Bericht lesen Sie unter [www.altoba.de/geschaeftsbericht](http://www.altoba.de/geschaeftsbericht). Um ein gedrucktes Exemplar zu erhalten, rufen Sie uns bitte unter Tel. 040 / 38 90 10 – 0 an.

*Mansor Farah läuft für den Titel des diesjährigen Jahres- und Geschäftsberichts am Bestand der altoba im Baakenhafen.*

Fotos: Julia Knop, Kristina Wedekind, Pixabay



## Digitalisierungsforum

Anlässlich der Installation fernprüfbarer Rauchwarnmelder hatten sich einige Mitglieder ein Veranstaltungsformat gewünscht, um Informationen rund um das Thema Digitalisierung in Wohnungen zu erhalten. Die Planung für 2020 wurde durch die Coronapandemie verhindert (siehe „bei uns“ 2/2020). Nun besteht Hoffnung auf eine Durchführung im Herbst 2022.

Geplantes Thema ist der Einsatz digitaler Technik zur Erreichung von Klimazielen. Grundsätzlich gilt: Die Genossenschaft hat keine eigenen Planungen für die Einführung digitaler Technik innerhalb ihrer Wohnungen. Ausnahmen sind beispielsweise innovative Energiekonzepte im Neubau – dann aber stets mit Kenntnis der einziehenden Mitglieder. Abgesehen davon zieht digitale Technik dann ein, wenn der Gesetzgeber sie vorschreibt, ohne dass die altoba darauf Einfluss hätte. Dies betrifft Stromzähler, Wärmezähler und Heizkostenverteiler wie auch Wasserzähler.

**Wer eine Einladung erhalten möchte, meldet sich bitte unter [kommunikation@altoba.de](mailto:kommunikation@altoba.de). Weitere Infos: [www.altoba.de/digitalisierungsforum](http://www.altoba.de/digitalisierungsforum)**



Ein Teil der neunköpfigen Gartengemeinschaft (von links nach rechts): Katrin Petersen, Jan Sens, Monika Rudolph und Annette Prill. Auf dem Titelbild gärtner Sabina Köhler in ihrer Parzelle.

# Im grünen Bereich

Seit Juli wird beim Altonaer Spar- und Bauverein Schritt für Schritt ein neues Jahresgartenpflege-Konzept umgesetzt. Im Bestand soll es dadurch (noch) schöner, lebendiger und ökologischer werden.

„Es ist Zeit, in der Gartenpflege neue Wege zu gehen, um ein für alle besseres Gesamtergebnis zu erzielen“, sagt Inka Bartsch, Leiterin Technik Instandhal-

tung bei der altoba und federführend bei der Konzeption der neuen Jahresgartenpflege. „Dafür war es notwendig, mit den Garten- und Landschafts-

bau-Unternehmen Hohenberg und Klaus Hildebrandt klare Absprachen darüber zu treffen, wie es in unserem Bestand noch schöner, lebendiger und

## Ein Beispiel, das ruhig Schule machen darf

Zwischen den Häusern Windhukstraße, Röhrigstraße und Germering – im Röhrigblock – brummt und summt es schon mächtig. Eine Gartengemeinschaft mit aktuell neun Mitgliedern hat 2020 die Verantwortung für ein circa 5 x 5 Meter großes Areal übernommen. Das Einfassen der Fläche und Einbringen der Muttererde im Bereich der ehemaligen Sandkiste erfolgte durch die altoba. Alles andere ist Sache des Gartenteams, das die Fläche in Parzellen aufgeteilt hat, die dann jeweils von einer Partei gepflegt werden. Schon im zweiten Jahr begeistert das Ergebnis. Stauden, Kräuter und Gräser gedeihen, Insekten laben sich am vielfältigen Nahrungsangebot und die Nachbarinnen und Nachbarn erfreuen sich auch daran.

**Inka Bartsch: „Wir möchten mehr solcher Flächen an Mitglieder vergeben. Voraussetzung ist, dass der Bereich klar definiert ist und sich die Mitglieder kontinuierlich darum kümmern.“**

Und was sagen die Mitglieder des Gartenteams? **Stellvertretend Monika Rudolph: „Wir sind dankbar, diese Fläche im genossenschaftlichen Sinn gemeinsam nutzen zu dürfen, und freuen uns, den Genuss mit Nachbarinnen und Nachbarn aus der näheren und weiteren Umgebung zu teilen. Seien Sie mutig und fragen Sie bei der altoba nach Möglichkeiten und Bedingungen für eine Fläche in Ihrer Nachbarschaft.“**

**Werden Sie verantwortliche Patin oder verantwortlicher Pate für ein Beet!**

Melden Sie sich dafür gern unter [garten@altoba.de](mailto:garten@altoba.de) oder rufen Sie uns an: 040 / 38 90 10 – 0.

## Besonderheit: Mietergärtenflächen

Mietergärten sind grundsätzlich in der Obhut der Mitglieder der angrenzenden Wohnungen, und ihre Pflege ist nicht Vertragsbestandteil der allgemeinen Jahresgartenpflege. Hier ist es in den vergangenen Jahren zu einer individuellen Vielfalt gekommen, die die altoba grundsätzlich erst mal begrüßt. Es gibt jedoch auch unerfreuliche Entwicklungen, wie zum Beispiel die Fassaden hinaufwachsende Rankgewächse, die die Gebäudesubstanz in erheblichem Maß schädigen können, und Bambuspflanzen, deren Wurzeln sich mehrere Meter durch die Gärten ausbreiten und so zu Schäden führen, zum Beispiel an Gehwegen (siehe „Stichwort Sicherheit“). Die altoba hat deshalb alle Mitglieder mit Mietergarten angeschrieben und darum gebeten, die eigenen gärtnerischen Aktivitäten mit ihrem Vertrag bzw. der Anlage zum Vertrag abzugleichen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der altoba führen Gespräche, um im Fall der Fälle individuelle Lösungen zu finden.

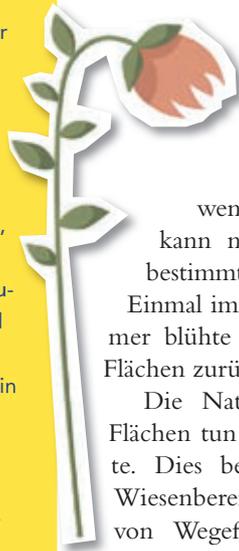
ökologischer werden kann. Die Jahresgartenpflege ist immer ein Dreiklang aus Natürlichkeit, Machbarkeit (Wirtschaftlichkeit) und Sicherheit. Es gilt, hierbei eine ausgewogene Balance zu finden.“

Die folgenden Punkte verdeutlichen, wohin sich die Gartenpflege auf den allgemeinen Flächen in den kommenden Jahren entwickeln soll.

### Stichwort Natürlichkeit

Laub bleibt auf Beeten und unter Hecken zukünftig einfach liegen, verrottet und trägt so zu neuer Humusbildung bei. Laub auf den Rasenflächen wird beim Schnitt gehäckselt und bleibt als Dünger ebenfalls an Ort und Stelle. In großen Laubkörben wird das wertvolle Bunt in Haufen gesammelt und bietet so Kleintieren aller Art während der kalten Jahreszeit Unterschlupf. Wird es wärmer, verwandeln sie das Laub in Humus.

Blühwiesen machen das Leben bei der altoba vielfältiger. Die passenden Flächen sind bereits identifiziert, nun geht



Gerd Büttner, ebenfalls Teil des Gartenteams im Röhrigblock, zwischen Stauden, Stachelbeeren und Rosen



es an die Umsetzung. Geduld ist hierbei notwendig, denn eine Blühwiese kann nur dann entstehen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Einmal im Jahr, nachdem es im Sommer blühte und summt, werden die Flächen zurückgeschnitten.

Die Natur soll auf ausgewählten Flächen tun und lassen, was sie möchte. Dies betrifft sowohl abgegrenzte Wiesenbereiche als auch außerhalb von Wegeflächen gelegene Hecken, die in die Breite wachsen dürfen. Zweimal im Jahr wird gesenzt bzw. grobes Unkraut unterhalb der Hecken entfernt. Ein notwendiger Rückschnitt von Büschen und Pflanzen erfolgt alle 5 Jahre bzw. nach Bedarf. Dabei werden immer nur einzelne Pflanzen reduziert, um einen optischen Kahlschlag zu vermeiden.



### Stichwort Machbarkeit

Wenn auf allgemein zugänglichen Flächen kleine Beete angelegt und mit Steinen umsäumt werden, dann ist die Pflege dieser Flächen durch die Gartenbaufirmen erschwert. Teils liegen Steine auch abseits der Beete mitten auf den Rasenflächen, wodurch das Mähen behindert und die dafür genutzten Geräte massiv geschädigt werden können.

### Diese Ruhe!

Gartenarbeit macht mitunter Lärm. Damit er minimiert wird, arbeiten die Garten- und Landschaftsbauer beim Heckenchnitt, beim Freischneiden und beim Laubblasen mit E-Kleingeräten. Eine Ausnahme bilden dabei die Rasenflächen: Sie werden weiterhin – ausschließlich zu Zeiten, die das Hamburgische Lärmschutzgesetz erlaubt – mit herkömmlichen Mähern gestutzt.



Durch einen Wohnungswechsel oder auch aus anderen Gründen werden außerdem viele Mitgliederbeete nicht mehr oder nicht kontinuierlich gepflegt. Wenn eine Fläche dann zurückgebaut werden muss, lassen sich die Kosten dafür meist keinem Mitglied eindeutig zuordnen. Sofern möglich, soll in individuellen Gesprächen mit den Mitgliedern hierfür eine Lösung gefunden werden.

### Stichwort Sicherheit

Bei aller Natürlichkeit: Die Wegeflächen sowie die Rinnsteine und Abläufe werden selbstverständlich weiterhin in sinnvollen Abständen komplett von Laub befreit. Des Weiteren erfolgt ein Rückschnitt von Bäumen gemäß der Hamburger Baumschutzverordnung. Inka Bartsch: „Außerdem ist in den Mietergärten der Rückschnitt der über die Wegbegrenzungen hinauswachsenden mietereigenen Bepflanzungen Aufgabe der jeweiligen Mitglieder. Die Verkehrssicherheit muss jederzeit gewährleistet sein. Im Zweifel müssen die Gartenbaufirmen die Flächen freischneiden.“

# Veranstaltungen

des Vereins MIA Miteinander aktiv e.V.

# MIA



Der Hafen bei Nacht

## LICHTERFAHRT DO., 20.10.

Auf dieser romantischen Bootstour sehen Sie den lichtdurchfluteten Hafen, die Containerterminals und die Speicherstadt. Es geht außerdem an Europas größtem innerstädtischen Bauprojekt vorbei – der Hafencity.

**Treffpunkt: 18.45 Uhr an den Landungsbrücken (Brücke 1), 20459 Hamburg**  
**14,- € / 16,- €**

## WEIHNACHTSSHOW IM FIRST STAGE THEATER FR., 18.11.

Tradition meets Weihnachten 2.0 – hierbei bekommt das Wort „fröhliche“ eine

ganz neue Bedeutung. Mit Tanz-, Schauspiel- und Gesangs-Acts bedient die sechste Weihnachtsshow ein weiteres Mal die ganze Klaviatur der Gefühle. Stimmen mit Gänsehautfaktor, furiose Choreografien und komödiantische Szenen erwärmen das Herz der Zuschauerinnen und Zu-

schaauer. Am Ende bleibt kein Auge trocken und der Stress zu Weihnachten ist ganz weit weg.

**Treffpunkt: 19.15 Uhr in der Thedestraße 15, 22767 Hamburg.**  
**35,- € / 38,- €**

Bei der Weihnachtsshow im First Stage Theater geht die Post ab.



## WIE ENTSTEHT EIGENTLICH EIN MUSEUM? Mi., 30.11.

Dieser spannenden Frage gehen die Besucherinnen und Besucher des Museums am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt (kurz: MARKK, früher: Völkerkundemuseum) während einer 90-minütigen Führung nach. Die allerersten Ausstellungsstücke erlauben Rückschlüsse auf die Anfänge des Museums in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die aktuellen Ausstellungsstücke spannen den Bogen bis in die Gegenwart. Aber wie haben sich die Vorstellungen und Praktiken im Umgang mit Museumsobjekten im Laufe der Zeit verändert?

**Treffpunkt: 9.45 Uhr am Eingang des MARKK, Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg.**  
**8,- € / 10,- €**



## TREFF-TICKER DYNAMIK IN UNSEREN NACHBARSCHAFTS- TREFFS



+++ Die neuen Angebote finden Sie jederzeit unter [www.altoba.de/nachbarschaftstreffe](http://www.altoba.de/nachbarschaftstreffe) bzw. über den QR-Code oben rechts.

## ENTEN ESSEN IN BEHRINGEN Mi., 07.12.

Das Restaurant Zur grünen Eiche hat ein neues Garungsverfahren entwickelt. Die Enten schmecken dadurch noch köstlicher. Es gibt eine Tagessuppe, eine halbe Ente mit Bratapfel, Rotkohl, Soße, Klößen und Salzkartoffeln sowie ein Dessert. Im Hintergrund spielt weihnachtliche



Das MARKK an der Rothenbaumchaussee

Musik. Anschließend bleibt Zeit für einen Spaziergang und am Nachmittag gibt es Kaffee und Stollen.

**Abfahrt: 10.30 Uhr an der ersten Haltestelle. Rückkehr nach Hamburg: ca. 17.30 Uhr.**  
**42,- € / 46,- €**

Die Preise für MIA-Mitglieder sind rot und die für Nichtmitglieder grau gekennzeichnet.  
Anmeldungen bitte unter Tel. 040 / 38 90 10 – 174 oder per E-Mail an [miteinanderaktiv@altoba.de](mailto:miteinanderaktiv@altoba.de).

# Kinder

JUGENDLICHE UND FAMILIEN

## SO., 23.10. FABRIK-Kinderfest

Der Altonaer Spar- und Bauverein und die FABRIK laden auch in diesem Jahr wieder zu Spiel, Musik und Spaß für die ganze Familie ein. In diesem Jahr werden zwei Clowninnen das Publikum verzaubern.

„Mirkos Liederbande OneManBand“ spielt Gassenhauer und Evergreens.

**Treffpunkt: 11 Uhr in der Barnerstraße 36, 22765 Hamburg. Ende: gegen 14 Uhr. Der Einlass beginnt bereits um 10.45 Uhr. Bitte rechtzeitig kommen, die Plätze sind begrenzt. Eintritt frei!**

Altbekannt: Mirko ist die „OneManBand“.



So kennen wir sie: die kleine Hexe



## SO., 11.12. Weihnachtsmärchen „Die kleine Hexe“

Es ist Walpurgisnacht. Mit ihren 127 Jahren ist die kleine Hexe noch viel zu jung, um mit den anderen Hexen zu tanzen. Doch das kann sich im nächsten Jahr ändern, wenn sie die Hexenprüfung mit Hilfe ihres besten Freundes, dem Raben Abraxas, bestanden hat. Ob sie das schafft, obwohl sie für eine Hexe viel zu gut ist?

**Für große und kleine Menschen ab 4 Jahren.**  
**Treffpunkt: 14.30 Uhr vor dem Altonaer Theater, Museumstraße 17, 22765 Hamburg.**  
**Beginn der Vorstellung: 15 Uhr.**  
**Aufführungsdauer: 1,5 Stunden mit einer Pause.**  
**8,- € Kinder, 14,- € / 16,- € Erwachsene, 27,- € / 30,- € Familien (max. 2 Erw. + 2 Ki.)**



# Jetzt heißt es: heizen mit Bedacht

*Die aktuellen Spar-Appelle der Politik fallen bei den Bundesbürgern auf fruchtbaren Boden: Angesichts steigender Energiepreise sind 89 Prozent bereit, ihren Gasverbrauch deutlich zu senken. Allerdings ist noch unklar, wie groß das Ausmaß der Probleme sein wird, die mit Beginn der Heizperiode auf die Menschen zukommen.*

**Wegen des Krieges in der Ukraine ist die Versorgung mit russischem Erdgas unsicher.** Die Belieferung der Wohnungen mit Erdgas genießt jedoch Priorität. Mieterinnen und Mieter sollen von Zwangsabschaltungen verschont bleiben. Hierzulande wird knapp die Hälfte aller Wohnungen – das sind rund 20 Millionen – mit Gas beheizt.

Die aktuelle Krise trifft auf hausgemachte Probleme. Da wäre zuallererst die Abhängigkeit Deutschlands von russischem Gas, die in den vergangenen 40 Jahren stetig zugenommen hat. Noch bis vor wenigen Monaten wurden Kritiker

dieser Situation belächelt – und das nicht ganz zu Unrecht. Russland lieferte das vertraglich vereinbarte Erdgas und Erdöl dem Westen selbst in Zeiten des kalten Krieges und galt als zuverlässiger Partner. Hinzu kam, dass der Transport durch Leitungen die ökonomischste Art ist und so auch die Endverbraucher von günstigen Energiepreisen profitierten.

Der Kurswechsel nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine führt nun dazu, dass nicht nur weniger Gas aus Russland geliefert wird, sondern dass wegen des Mangels und höherer Transportkosten die Preise explodieren. Zudem wird voraus-

sichtlich zum 1. Oktober 2022 für alle Gaskunden eine zusätzliche Abgabe eingeführt. Die genaue Höhe der Abgabe, die bis Ende März 2024 erhoben wird, soll bis Ende August veröffentlicht werden. Sie wird aber in der Spanne von 1,5 bis fünf Cent pro Kilowattstunde liegen.

Bei einem durchschnittlichen Vier-Personen-Haushalt mit einem Verbrauch von 20.000 Kilowattstunden im Jahr landet man so in einem mittleren Hundert-Euro-Bereich. Bei 20.000 Kilowattstunden und zwei Cent Umlage sind das Mehrkosten von 476 Euro, die zusätzlich zu normalen Preiserhöhungen auf die Verbraucher

**Ganz abstellen sollten Sie Ihre Heizung nie,** sonst wird die Wohnung feucht. Aber schon ein Grad weniger macht einen Unterschied auf dem Konto.



RAT UND TAT

zukommen. Derzeit bieten viele Genossenschaften ihren Mitgliedern an, die Heizkostenvorauszahlung vorsorglich zu erhöhen.

Hinzu kommt, dass die aktuelle Entwicklung die Klimaschutzziele infrage stellt. Gas galt bislang als Brückentechnologie, sodass viele Menschen meinten, man könne auf Energie aus Atom- und aus Kohlekraftwerken in Zukunft verzichten. Im Fall der Kohlekraftwerke hat die Bundesregierung bereits einen Rückzieher gemacht. Vermehrt sollen Kohlemeiler wieder angefahren werden, um das Fehlen von Erdgas auszugleichen.

Ob das am Ende ausreichen wird, steht in den Sternen. Irdisch sind hingegen die Probleme der Gashändler, die bei laufenden Verträgen auf den Mehrkosten für den Einkauf von Gas sitzen bleiben. Um hier Insolvenzen zu verhindern, kann die Bundesregierung das „Preisanpassungsrecht“ aktivieren. Dann könnten die Unternehmen sofort sämtliche Verträge kündigen und ihre Preise drastisch erhöhen.

Die Folgen wären verheerend. Zwar würden dann alle Wohnungen weiterhin mit Gas bzw. Heizenergie versorgt. Haushalte mit geringem Einkommen aber könnten sich das Heizen dann nicht mehr leisten. „In einer Krisensituation wie der jetzigen muss die eigene Wohnung als Rückzugsort in jeder Hinsicht sicher sein“, sagt Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW), in dem fast alle Hamburger Genossenschaften Mitglied sind.

Manche Sparappelle, wie zum Beispiel die Wohnungstemperatur zu reduzieren, seien nicht zielführend. „Frieren für den Frieden‘ klingt nicht nur zynisch, sondern ist es auch“, sagt Andreas Breitner. Und am Ende könne es sogar mehr schaden als nutzen. „Es besteht die Gefahr, dass sich in kühleren Zimmern innerhalb kurzer Zeit Schimmel bildet und damit eine ernsthafte Gesundheitsgefahr entsteht.“

Bei allem Verständnis für die aktuelle Notlage fordern die sozialen Vermieter deshalb, die Bezahlbarkeit des Wohnens nicht aus den Augen zu verlieren. „Es geht um Versorgungssicherheit und um bezahlbare Energiepreise“, sagt der VNW-Direktor. „Zumal wir eine Preiserhöhungswelle erleben, deren Ausmaß den allermeisten Menschen noch nicht bewusst ist.“

## So sparen Sie Energie im Haushalt

*Mit diesen Tipps entlasten Sie nicht nur Ihr Konto, sondern tragen auch zum Klimaschutz bei.*

### Elektrogeräte überprüfen

Gerade in Zeiten flexibler Homeoffice-Lösungen ist die Unterhaltungs- bzw. Arbeitselektronik zum noch größeren Stromfressfaktor aufgestiegen. Insgesamt 28 Prozent unserer Stromkosten gehen (laut Anbieter 123energie) auf die „Nutzung von Technik und Unterhaltungsmedien“ zurück. Sowohl für Fernseher als auch Computer gilt: je größer die Bildschirmdiagonale, desto höher der Stromverbrauch. Das können Sie schon beim Kauf beachten und genau prüfen, wie groß Ihr Fernseher in Relation zum Sofa wirklich sein muss. Noch ein Tipp: Brauchen Sie nachts WLAN? Wenn nicht, können Sie Ihren Router (Stromverbrauch pro Jahr: bis zu 175 kWh!) einfach ausschalten, bevor Sie ins Bett gehen. Und dass im Standby-Modus beinahe aller Elektrogeräte weiter die Stromkasse klingelt, dürfte allgemein bekannt sein. Also, aktuell noch dringlicher: Hauptschalter aus, Stecker raus oder Mehrfachsteckdose mit Kippswitcher verwenden!

### Clever waschen und trocknen

Wussten Sie schon, dass eine Waschmaschine, die bei 30 Grad läuft statt bei 60, nur ein Drittel der Energie verbraucht? Mit den heutigen Maschinen und Waschmitteln reicht diese Temperatur für die meisten Alltagsverschmutzungen völlig aus.

Wer auf seinen geliebten Wäschetrockner nicht verzichten kann, der sollte zumindest darauf achten, das Flusensieb regelmäßig zu leeren: Je voller das Sieb, desto länger und teurer wird der Trockengang.

### Natürliches Licht nutzen

Überprüfen Sie, ob Sie den Standort Ihrer Möbel und Küchenstationen klug gewählt haben. Steht der Tisch zum Gemüseschnippeln, Arbeiten oder Frühstück direkt am Fenster, sparen Sie viele Minuten künstliches Licht am Tag, wohingegen das Sofa (dank einer Leselampe mit stromsparender LED-Birne) oder der Kleiderschrank auch ruhig in dunkleren Ecken Platz finden können.

### Den Kühlschrank schonen

Heute haben viele Kühlgeräte eine eingebaute Low-Frost- oder No-Frost-Technik, sodass es nicht zu Vereisung im Gefrierfach kommt. Das ist auch gut so, denn je größer die Vereisung, desto mehr Power braucht der Kühlschrank, um Ihre Lebensmittel zu kühlen. Besitzen Sie also ein älteres Modell, achten Sie unbedingt darauf, es regelmäßig zu enteisen. Platzieren Sie Ihr Kühlgerät nicht neben Wärmequellen wie dem Herd oder der Heizung und öffnen Sie die Tür immer nur so kurz wie möglich. Optimal sind Geräte mit der Energieeffizienzklasse A (bei vor 2021 gekauften ist A+++ die sparsamste Klasse)

### Bewusster heizen

Heizen Sie Ihre Räume je nach Aufenthaltsdauer und -art – im Schlafzimmer werden 18 Grad empfohlen, auch für die Schlafqualität. Aber Achtung: morgens unbedingt stoßlüften! Denn nachts gibt unser Körper jede Menge Feuchtigkeit ab, die sich an Wänden und Fensterrahmen absetzt und für Schimmel sorgen kann.



#### AUSFLUGSTIPPS

## Zeit fürs Alte Land

*Im Herbst geht's wieder rund bei Hamburgs Obstbauernhöfen – denn endlich sind die Äpfel reif! Selbst pflücken, picknicken, Kuchen schlemmen oder Hofladen-Einkauf: die Lieblingsadressen der „bei uns“-Redaktion.*

### Obstparadies Schuback: Romantischer geht's nicht

Man fühlt sich ein bisschen wie im Märchen – oder wie in einem richtig schönen Heimatfilm: Zwischen knorrigen Obstbäumen und liebevoll angelegten Gartenrabatten oder am glitzernden Wasserlauf kann man sich im Obstparadies Schuback ein lauschiges Plätzchen suchen und dann ganz ohne Stress picknicken. Denn der Obsthof bietet als besonderen Service

vorbereitete saisonale Picknickkörbe an, die man im Voraus pro Person reserviert, dann im Hofladen abholt und per Bollerwagen an seinen neuen Lieblingsplatz zieht. Auch die Grillkorb-Variante mit Rost und Grillgut erfreut sich großer Beliebtheit – selbst bei mauem Wetter, denn sollte man von einem Schauer überrascht werden, zieht man einfach in eine der gemütlichen Holzlauben um, die zu diesem Zweck bereitstehen. *Westerjork 81, 21635 Jork, [obstparadies-jork.de](http://obstparadies-jork.de)*

HAMBURG NEU ENTDECKEN  
ZUR APFEL-ERLENTE

### Obsthof Diercks: Frische 24/7

Obsthof Diercks punktet mit einer kultigen „Früchtetankstelle“, nach eigenen Angaben der ersten ihrer Art im Alten Land: Apfelfans, die wenig Zeit haben oder nur auf der Durchreise sind, müssen trotzdem nicht auf den typischen „Direkt vom Hof“-Geschmack verzichten und sind nicht an Öffnungszeiten gebunden. Des Weiteren hat der Hof eine eigene Imkerei, und, auch das ein super Extraservice: Auf der Website gibt's saisonale Rezepte zum Nachkochen! *Marschkamper Deich 77, 21129 Hamburg, [obsthof-diercks.de](http://obsthof-diercks.de)*

### Obsthof Matthies: perfekt für große Gruppen

Obsthof Matthies hat neben einem gut ausgestatteten Hofladen und einem weitläufigen Hofcafé mit großer Tortenauswahl und Gewächshaus-Architektur auch Ferienwohnungen im Angebot. So können Sie Ihren Aufenthalt in Hamburgs schönster Speisekammer auch mal über ein ganzes Wochenende ausdehnen, am Deich spazieren radeln und in den umliegenden Gasthöfen einkehren. Wer will da noch im Stau nach Timmendorfer Strand stehen? *Am Elbdeich 31, 21635 Jork, [obsthof.de](http://obsthof.de)*

### Obsthof Lefers: Hier wird der Spieltrieb geweckt

Schon mal was von „boßeln“ gehört? Ein traditionsreiches norddeutsches Ballspiel, dessen Spaßfaktor und Unkompliziertheit an Wikingerschach oder Boccia erinnern: super Idee für Gruppen! Bei Obsthof Lefers kann man Boßeltouren buchen, mit Equipment und Bollerwagen durch die Lande ziehen und feinen Schnaps der Nordik Edelbrennerei als Zielwasser erstehen. *Osterjork 140, 21635 Jork, [lefers.de](http://lefers.de)*

---

 IMPRESSUM
 

---

**bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften**

erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180 22 44 66 0

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

**Erscheinungsweise:**

4 x jährlich

(März, Juni, September, Dezember)

**Verlag und Redaktion:**

Torner Brand Media GmbH

Lilienstraße 8, 20095 Hamburg

www.torner-brand-media.de

redaktion@beiuns.hamburg

**Verlagsgeschäftsführer:** Sven Torner

**Redaktionsleitung:** Nadine Kaminski

(V. i. S. d. P.)

**Gestaltung:** Kristian Kutschera (AD),

Inés Allica y Pfaff, Steffie Bernier

**Redaktion/Mitarbeit:**

Oliver Schirg

Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

**Litho & Herstellung:** Daniela Jänicke

**Redaktionsrat:** Astrid Bauermann,

Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer,

Silke Kok, Oliver Schirg, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

**Druck:**

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,

Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

**Hinweise:** Die Redaktion behält sich die

Veröffentlichung und Kürzung von

Leserbriefen vor. An Ratseln und

Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der

Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

**altoba**  
seit 1892

**Seiten 1-11**

V. i. S. d. P.:

Altonaer Spar- und Bauverein, Silke Kok

**Redaktion und Texte:**

Silke Brandes, Silke Kok

**Gestaltung:** grafikdeerns.de

**Anschrift für Leserbriefe:**

Altonaer Spar- und Bauverein eG

Redaktion "bei uns"

Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg

E-Mail: Redaktion-bei-uns@altoba.de

Telefon der Redaktion "bei uns":

040 / 38 90 10 - 192

# Apfel-Mandel-Tarte mit Dinkel und Buttermilch

## ZUTATEN (für 6 bis 8 Portionen)

**Für den Teig:** 120 g Dinkel-Vollkornmehl (am besten frisch gemahlen) • 60 g gemahlene Mandeln • 1 TL Backpulver • 2 Bio-Eier • 80 g Rohrzucker • 1 Prise Salz • 50 g Buttermilch • ½ TL Zimtpulver • 80 g zerlassene Butter **Für den Belag:** 3–4 große säuerliche Äpfel • Puderzucker zum Bestäuben **Utensilien:** Tarteform (Ø 22 cm) • Handmixer



## ZUBEREITUNG

1. Den Backofen auf 190 Grad Celsius vorheizen und eine Tarteform mit Backpapier auslegen.
2. Für den Teig in einer Schüssel Mehl, Mandeln und Backpulver vermischen. In einer zweiten Schüssel Eier mit Zucker und Salz schaumig schlagen. Buttermilch und Zimt unter die Eiermischung rühren. Anschließend die Butter sowie die Mehlmischung unterheben und alles zu einem geschmeidigen Teig verrühren. In die vorbereitete Form einfüllen und gut in der Form verteilen.
3. Für den Belag die Äpfel schälen, halbieren und die Kerngehäuse ausschneiden. Äpfel in Spalten schneiden und die Tarte dann damit belegen.
4. Den Kuchen etwa 30 Minuten backen. Herausnehmen und mit Puderzucker bestäubt servieren.



## INFOS ZU HEIMISCHEN SORTEN

und viele tolle Saisonrezepte gibt's in „Apfelgarten“ von Barbara Haiden, Ars Vivendi Verlag, 26 Euro

**IN  
HAMBURG  
SIND WIR  
DEIN  
HEIM  
VORTEIL**

**Bei uns lebt die Gemeinschaft**

**[wohnungsbaugenossenschaften.de](http://wohnungsbaugenossenschaften.de)**

DIE WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND